

Datum: 12.03.2007

Info Nr.: 107

Städtebau und Stadtumbau:

Erfolgreiche Zwischenbilanz auf einem langen Weg

Magdeburg.- Eine positive Zwischenbilanz von Städtebauförderung und Stadtumbau hat der Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Sachsen-Anhalts Bauminister Dr. Karl-Heinz Daehre gezogen. „Wir haben mit den Mitteln der Städtebauförderung ungemein viele Projekte bearbeiten und das Bild unserer Städte nachhaltig verbessern können“, resümierte SGSA-Vizepräsident, der Haldensleber Bürgermeister Norbert Eichler in Magdeburg. „Die Mittel sind gut eingesetzt worden. Wir haben das seit der Wende schwerpunktmäßig in Ostdeutschland bewilligte Geld auch zur Sicherung eines nationalen baukulturellen Erbes verwendet“, betonte Eichler.

Die Herausforderungen an den Städtebau hätten in den letzten Jahren zugenommen, erläuterte der stellvertretende Landesgeschäftsführer des SGSA ergänzend. „Neben dem demographischen Wandel und dem dadurch verstärkten Stadtumbau haben vor allem die Strukturveränderungen im Einzelhandel für die Innenstädte eine neue Bedeutung“, erläuterte Leindecker. Einer der Schwerpunkte in den nächsten Jahren müsse es sein, die Innenstädte zu stärken und den Handel in

den Zentren zu halten. Hier seien die Vertreter der Einzelhandelsorganisationen ebenso gefordert, wie Kommunalpolitiker.

Positiv bewertet der Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt die Bemühungen des Bundes, angesichts knapper Finanzen bei den Kommunen private Mittel für Stadtumbau und Städtebauförderung einsetzbar zu machen. „Die neue Experimentierklausel in der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung ist ein gutes Stück auf unsere Initiative zurückzuführen“, erläuterte Jürgen Leindecker, der für den Verband in verschiedenen Bund-Länder-Arbeitsgruppen mitwirkt. „Private mit ins Boot nehmen zu können, heißt aber auch, dass diese sich engagieren müssen“, hob Norbert Eichler hervor. Es sei gut, dass das kommunale Drittel künftig auch von Privaten mitfinanziert werden könne, doch gelte es nun auch, für den Städtebau stärker als bisher bei Investoren und Gewerbetreibenden zu werben.

Für Norbert Eichler ist klar: „Städtebau und Stadtumbau sind ein wichtiger Parameter für die Standortentscheidungen der Wirtschaft. Städte brauchen ein Gesicht und ein urbanes Lebensumfeld, um sich als wettbewerbsfähiger Standort zu präsentieren“, betont der Bürgermeister aus Haldensleben.

p.s.: Der Deutsche Städte- und Gemeindebund hat sich in seiner Zeitschrift „Stadt und Gemeinde“ im Januar/Februar 2007 wieder schwerpunktmäßig mit dem Städtebau befasst. Da auch Beiträge aus Sachsen-Anhalt darin enthalten sind, fügen wir Ihnen als Hintergrund den Schwerpunkt des DStGB bei.

